Schwedische Modelle für Arbeitsmigration und Aufnahme von Asylbewerbern im europäischen Kontext

Zürcher Migrationskonferenz

Asyl, Migration und politische Schnittstellen

Zürich, 26. September 2013

Dr. Bernd Parusel
Swedish Migration Board
National EMN contact point

Migrationsverket

Gliederung

1. Das schwedische Modell für Arbeitskräftezuwanderung
2. Aufnahme von Asylbewerbern

Grundlagen:

- EMN-Studie “Attracting higly qualified and qualified third-country nationals” (2013)
- EMN-Studie “The Organisation of Reception Facilities for Asylum Seekers in the different Member States” (2013)

EMN-Studie „Attracting highly qualified and qualified third-country nationals“

- Mit welchen Strategien und Massnahmen versuchen die EU-Staaten, hochqualifizierte und qualifizierte Arbeitsmigranten aus Drittstaaten zu gewinnen?
- Resultate der schwedischen Teilstudie:

  Schweden hat ein System eingeführt, das sich durch **Nachfrage- und Arbeitgeberorientierung** und ein hohes Maß an Marktliberalität auszeichnet. Das schwedische Zuwanderungssystem ist somit nicht gezielt auf hochqualifizierte und qualifizierte Drittstaatsangehörige ausgerichtet, sondern – abhängig von den Bedarfen der Arbeitgeber – offen für Arbeitskräfte aller Qualifikationsniveaus

  Die gegenwärtigen Regeln erweisen sich sowohl im Hinblick auf die Gewinnung von Hochqualifizierten als erfolgreich, als auch für die Deckung des Arbeitskräftebedarfs in Bereichen mit geringeren oder gar keinen Qualifikationsanforderungen

  Angesichts des Konjunkturabschwungs und steigender Arbeitslosigkeit wird das System aber verstärkt kritisiert; Missbrauchsfälle scheinen verbreitet. Ein Großteil der Zuwanderung erfolgt in Arbeitsmarktsektoren, in denen kein Arbeitskräftemangel besteht. Vorwurf von Gewerkschaften und Opposition: Arbeitgeber nutzen das System für Lohndumping

Ausgangspunkte und Kennzeichen des neuen Systems für Arbeitskräftezuwanderung (seit 2008)

- Das System für Arbeitskräftezuwanderung soll effektiv und flexibel sein; freie Stellen sollen schnell besetzt werden können
- Löhne, Sozialversicherungsleistungen und alle übrigen arbeitsrechtlichen Regelungen für Arbeitszuwanderer sollen denen für Einheimische entsprechen
- Abschaffung der behördlichen Bedarfsprüfung: Arbeitgeber entscheiden selbst, ob eine freie Stelle mit einem Bewerber aus einem Drittstaat besetzt werden soll
- Arbeitskräftezuwanderung wird somit **ohne quantitative Begrenzung** (z.B. durch Quoten oder Bedarfseinschätzung) und **ohne Festlegung auf bestimmte Gruppen** (z.B. Hochqualifizierte, Qualifizierte, Saisonarbeitnehmer) ermöglicht
- Mitspracherecht (aber nicht Mitentscheidungsrecht) der Gewerkschaften
- “Spurwechsel”: Abgelehnte Asylbewerber dürfen Aufenthalt als Arbeitskräfte beantragen
- Arbeitnehmer dürfen Angehörige mitbringen und sind nicht verpflichtet, für deren Unterhalt aufzukommen (Familienfreundlichkeit)

Verfahrensablauf

Arbeitgeber hat freie Stelle

Ausschreibung national und EU-weit (Gemeinschaftspräferenz)

Kein geeigneter Bewerber – Stelle soll durch Bewerber aus Drittstaat besetzt werden

Bewerber in Drittstaat erhält schriftliches Stellenangebot

Gewerkschaft bekommt Gelegenheit zur Stellungnahme

Bewerber in Drittstaat beantragt Aufenthaltserlaubnis

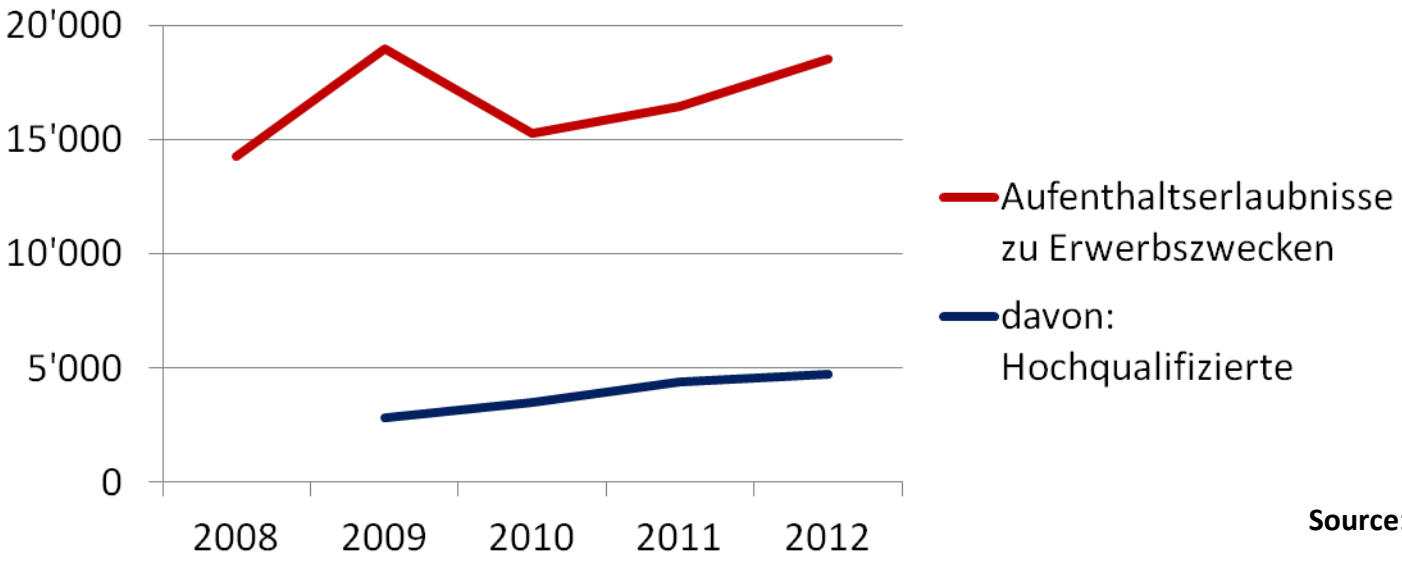
Migrationsamt entscheidet

Entscheidung positiv: Aufenthaltserlaubnis für 2 Jahre, gekoppelt an spezifische Stelle, mit Verlängerungsmöglichkeit. Nach 4 Jahren: Übergang in unbefristete Aufenthaltserlaubnis möglich, Bindung an spezifische Tätigkeit entfällt

Ablehnung

Entwicklung der Arbeitskräftezuwanderung seit 2009

	2008	2009	2010	2011	2012
Aufenthaltserlaubnisse zu Erwerbszwecken (erstmals erteilt)	14 259	18 978	15 273	16 455	18 520
davon Hochqualifizierte	**n.a.**	**2 810**	**3 476**	**4 406**	**4 751**



Source: Eurostat/ Migrationsverket

Berufe der Arbeitszuwanderer (Top-10)

	2009	2010	2011	2012
Agricultural, fishery and related labourers (often seasonal)	7 200	4 508	2 821	5 708
Computing professionals	**2 202**	**2 208**	**2 795**	**3 259**
Housekeeping and restaurant services workers	769	1 049	1 323	861
Helpers in restaurants	257	548	796	570
Architects, engineers and related professionals	**541**	**525**	**630**	**558**
Helpers and cleaners	295	487	798	553
Artistic, entertainment and sports professions	278	396	252	443
Physical and engineering science technicians	**481**	**332**	**338**	**412**
Building and related trades workers	191	226	362	329
Personal care and related workers	132	210	250	257

Quelle: Migrationsverket (Erstmalig erteilte Aufenthaltserlaubnisse zu Erwerbszwecken)
Farbig hinterlegte Zeilen: Hochqualifizierte

Arbeitskräfteerhebung (Labour Force Survey)

Nach der Arbeitskräfteerhebung ist die Zahl der Drittstaatsangehörigen, die in Schweden in den ISCO-Berufshauptgruppen 1 (Führungskräfte), 2 (Wissenschaftler) und 3 (Techniker) angestellt waren, in den letzten Jahren deutlich angestiegen

(Angaben in 1.000)

	2008	2009	2010	2011	2012
1: Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	:	:	2,6 (u)	2,7 (u)	2,8 (u)
2: Wissenschaftler	13,0	14,1	15,0	21,7	21,7
3: Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	8,1	9,5	9,0	6,5	8,1
Berufshauptgruppen 1-3 insgesamt	***23,4***	***25,8***	***26,6***	***30,9***	***32,7***

Quelle: Eurostat, Labour Force Survey
: = keine Angabe, **(u)** = unreliable

Evaluierung / Analysen

- **OECD (2011)**: „Sweden appears to have the most open labour migration system among OECD countries."
- **Swedish Migration Board (2013)**: Neuerdings mehr Spurwechsel von der Arbeitsmigration ins Asylverfahren als umgekehrt
- **Gewerkschaftsdachverband (*Landsorganisationen)*** (2013): Verbreiteter Missbrauch des Systems durch zwielichtige Arbeitgeber (Ausbeutung); mangelhafte Kontrollen der Anstellungsbedingungen und Löhne; Arbeitszuwanderung in Wirtschaftsbereiche, für die ausreichend einheimische Bewerber zur Verfügung stehen
- **Justizministerium** (2013): Verstärkte behördliche Kontrollmöglichkeiten der Arbeitsbedingungen und Löhne nötig

Aufnahme von Asylbewerbern in Schweden

- Stark ansteigende Asylbewerberzahlen in Schweden

  (**2012**: 43 887 Erstanträge, **Januar-August 2013**: 27 744 Erstanträge)

- Hauptherkunftsländer (Januar – August 2013):

  Syrien (6 907)

  Somalia (2 481)

  Staatenlose (2 411),

  Eritrea (2 329)

  Afghanistan (1 968)

- Schweden ist damit eines der wichtigsten Zielländer in der EU

Rechte der Asylbewerber

- Kostenlose Unterbringung in Wohnungen, die vom schwedischen Migrationsamt angemietet werden
- Asylbewerber dürfen auch in eigenen Wohnungen wohnen oder bei Freunden oder Verwandten. Hierfür wird jedoch keine finanzielle Unterstützung ausbezahlt
- Kostenlose medizinische Erstuntersuchung, medizinische und zahnmedizinische Grundversorgung
- Kinder erhalten die gleiche medizinische Versorgung wie schwedische Kinder
- Bei fehlenden finanziellen Eigenmitteln wird eine Tagespauschale für Lebensmittel, Kleidung, Toilettenartikel etc. ausbezahlt

Unterbringung (1)

- Asylbewerber, die bei Freunden und Verwandten wohnen, ziehen oft in die Vororte der Großstädte (z.B. Stockholm, Göteborg, Malmö, Södertälje). Dort kann es zu Problemen wie beengten Wohnverhältnissen, Segregation, Integrationsschwierigkeiten kommen
- Asylbewerber, denen das Migrationsamt Wohnungen bereitstellt, werden über das ganze Land verteilt. Die Unterbringung erfolgt auf Basis freiwilliger Verträge zwischen dem Migrationsamt und den schwedischen Gemeinden. Zusätzlich kann das Migrationsamt bei akutem Bedarf über öffentliche Ausschreibungen Wohnraum auf dem freien Markt anmieten
- Die Unterbringungsbedingungen und sozialen Verhältnisse in vom Migrationsamt zur Verfügung gestellten Wohnungen sind oft besser als bei Asylbewerbern, die bei Freunden und Verwandten wohnen. Allerdings fehlen in kleineren Gemeinden oft Arbeitsmöglichkeiten

Migrationsverket

Unterbringung (2)

- In Zeiten steigender Asylantragszahlen muss das Migrationsamt oft auf Eillösungen zurückgreifen und z.B. Ferienanlagen oder Jugendherbergen anmieten, um den Asylbewerbern ein Dach über dem Kopf zu bieten.
- Allgemeine Probleme:
  - Mangel an günstigem Wohnraum
  - Übergang vom Asylsystem in die dauerhafte Niederlassung oder die Rückkehr ins Herkunftsland verläuft zu schleppend
  - Viele Gemeinden sperren sich gegen die Aufnahme weiterer Asylbewerber und bemängeln mangelnde Mitspracherechte

Migrationsverket

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Bernd Parusel
Swedish Migration Board
National EMN contact point
emn@migrationsverket.se
www.emnsweden.se